

~~_____~~
~~_____~~
~~_____~~

FBI
Z. h. v. d. B.
m. w. V. anhang
15/7

Lüdinghausen, 11. Juli 2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Klimaschutzaktivistin bitte ich den Rat der Stadt Lüdinghausen folgendes zu beschließen:

1. Die Stadt Lüdinghausen unterstützt die Resolution zur Ausrufung des Climate Emergency («Klimanotstand»), wie sie in diesem Antrag niedergelegt ist.
2. Die Stadt Lüdinghausen wird die Auswirkungen auf das Klima sowie die ökologische, gesellschaftliche und ökonomische Nachhaltigkeit bei jeglichen davon betroffenen Entscheidungen berücksichtigen und wenn immer möglich jene Entscheidungen prioritär behandeln, welche den Klimawandel oder dessen Folgen abschwächen.
3. Die Stadt Lüdinghausen orientiert sich für zukünftige Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels an den Berichten des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC), insbesondere in Bezug auf Investitionen zur Reduktion von Treibhausgas-Emissionen.
4. Die Stadt Lüdinghausen fordert von der Bundesregierung die Einführung eines Klimaschutzgesetzes, dessen Maßnahmen an den Forderungen des Pariser Abkommens ausgerichtet sind. Das Gesetz hat sicherzustellen, dass die bereits vereinbarten Reduktionsziele eingehalten werden und dass das Ziel der Klimaneutralität in Deutschland spätestens bis 2050 vollständig erreicht wird.
5. Die Stadt Lüdinghausen fordert, dass die Bundesregierung und die Landesregierung umfassend über den Klimawandel, seine Ursachen und Auswirkungen sowie über die Maßnahmen, welche gegen den Klimawandel ergriffen werden, informieren.

Begründung:

Trotz weltweiter Bemühungen über Jahrzehnte, den Ausstoß von Klimagasen zu reduzieren, nimmt deren Konzentration Jahr um Jahr zu. Alle Maßnahmen, dem Klimawandel entgegen zu wirken, haben bisher keinen Erfolg gezeigt. Die Wissenschaft prognostiziert verheerende Folgen für die menschliche Zivilisation und die Natur auf dem Planeten Erde. Es ist dringend erforderlich, jetzt auf allen Ebenen von Gesellschaft und Politik zu effizienten und konsequenten Maßnahmen zu greifen, um die Katastrophe noch aufzuhalten. Weltweit haben Kommunen wie Los Angeles, Vancouver, London und Basel den Klimanotstand ausgerufen und damit ein Signal gesetzt. Mit Tönisvorst, Herford, Münster und Köln folgten jüngst Städte in NRW.

Es ist Zeit zu handeln!

Resolution zur Ausrufung des Climate Emergency («Klimanotstand»):

Der Mensch hat bereits einen Klimawandel mit irreversiblen Folgen verursacht, welche weltweit zu spüren sind.

Die globalen Temperaturen sind gegenüber dem vorindustriellen Zeitalter um 1 Grad Celsius gestiegen, weil die CO₂-Konzentration in der Atmosphäre von 280 ppm auf über 400 ppm angestiegen ist. Um eine unkontrollierbare globale Erwärmung mit nicht absehbaren Folgen zu verhindern, ist es unerlässlich, die Treibhausgasemissionen schnellstmöglich massiv zu reduzieren. Bereits 1,5 °C Erderwärmung führen unter anderem dazu, dass der steigende Meeresspiegel riesige Küstengebiete unbewohnbar macht.

Die Weltbank schätzt, dass in den kommenden 30 Jahren die Zahl der Klimaflüchtlinge auf über 140 Millionen Menschen ansteigen wird. Auch in NRW wird der Klimawandel zu spüren sein, so werden zum Beispiel Landwirtschaft und Stadtklima von den Folgen direkt betroffen sein. Der Klimawandel ist also nicht bloß ein Klimaproblem:

Er ist ein **Wirtschafts-,
Sicherheits-,
Tierschutz- und
Friedensproblem.**

Es kann und soll nicht erwartet werden, dass die Lösung dieses Problems alleine durch Eigenverantwortung und von Einzelpersonen erreicht wird.

Es braucht jetzt auf kommunaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene griffige Maßnahmen, um dieser drohenden Katastrophe entgegenzuwirken.

Die aktuellen Pläne und Maßnahmen reichen nicht aus, um die Erwärmung bis 2050 auf die angestrebten 1,5°C zu begrenzen. Deshalb ist es jetzt wichtiger denn je schnell zu handeln!

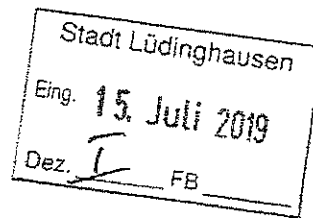
Neben der Entwicklung eines auf die örtlichen Verhältnisse ausgerichteten Klimaschutz-Konzeptes ist zum Schutz der Lüdinghauser Bürger*innen und der Lüdinghauser Wirtschaft ein Konzept zur Klimafolgen-Anpassung und – Vermeidung unabdingbar.

Der glückliche Umstand, dass Lüdinghausen bislang von Starkregen-Ereignissen mit deutlich $> 25 \text{ L/m}^2/\text{h}$ weitgehend verschont geblieben ist, kann nicht in die Zukunft extrapoliert werden. Ein solch katastrophales Ereignis kann sich auch hier jederzeit ereignen. Hierfür müssen planerische Strategien und Maßnahmen einschl. unterstützende Hilfestellungen für die Bürger*innen entwickelt werden.

Die Kommune erklärt den Klimanotstand und erkennt damit die Eindämmung des Klimawandels und seiner schwerwiegenden Folgen als Aufgabe von höchster Priorität.

Herzliche Grüße





- Bürgerantrag -
Stadt Lüdinghausen
Herr Bürgermeister Borgmann
Borg 2
59348 Lüdinghausen